

Auswertung der schriftlichen Abschlussprüfung

im Fach Deutsch

Schuljahrgang 10, Schuljahr 2013/2014



SACHSEN-ANHALT

Landesinstitut für Schulqualität
und Lehrerbildung (LISA)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	3
1 Anlage der schriftlichen Abschlussprüfung	3
2 Darstellung der Ergebnisse im Überblick.....	4
3 Auswertung unter verschiedenen Aspekten	5
3.1 Notenbezogene Auswertung	5
3.2 Themenbezogene Auswertung.....	5
4 Hinweise zur Weiterarbeit.....	8

Vorbemerkungen

Mit der Auswertung der schriftlichen Abschlussprüfung Deutsch im Schuljahrgang 10 wird Lehrkräften ein Material vorgelegt, welches dazu beitragen soll, den Leistungsstand der Prüflinge zu analysieren. Die landesweiten Ergebnisse erlauben es den Lehrkräften, die an der eigenen Einrichtung erreichten Resultate einzuordnen. Die Schulen sind gefordert, diese auszuwerten und als Anregung für die Weiterarbeit im Deutschunterricht zu nutzen. Mit den Ergebnissen sowie den Hinweisen zur fachspezifischen Weiterarbeit sollen die Fachschaften unterstützt werden, angemessene Schlussfolgerungen im Sinne einer Lernstandsanalyse und einer gezielten Förderung künftiger Absolventinnen und Absolventen zu ziehen.

1 Anlage der schriftlichen Abschlussprüfung

Die Anforderungen der schriftlichen Abschlussprüfung Deutsch orientieren sich am Fachlehrplan Deutsch für Sekundarschulen¹ und an den Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss².

Im Fach Deutsch entwickeln Schülerinnen und Schüler Kompetenzen in vier Bereichen, die integrativ unterrichtet werden:

Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“

Kompetenzbereich „Sprechen, Zuhören und Schreiben“

Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten umgehen“

Kompetenzbereich „Mit Medien umgehen“

Die Aufgaben in der Abschlussprüfung Deutsch am Ende des Schuljahrganges 10 basieren auf den in den Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss verankerten zentralen Schreibformen INTERPRETIEREN, ERÖRTERN und GESTALTEN, in denen Kompetenzen aus den Bereichen „Lesen – mit Texten umgehen“, „Sprechen, Zuhören und Schreiben“ sowie „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ unter Beweis gestellt werden müssen. Die Operatoren der Aufgaben und lenkende Teilaufgaben geben die notwendige Orientierung zur Schwerpunktsetzung.

Die Prüflinge können ihre Aufgabe aus vier Themen wählen, die zum Teil auch Varianten bieten. Der Schwerpunkt des ersten Themas besteht im Argumentieren bzw. Erörtern, während

¹ <http://www.bildung-lsa.de/lehrplan/sekundarschule/deutsch.html> (Stand: 22.07.2014)

² Beschluss vom 4.12.2003
http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_12_04-BS-Deutsch-MS.pdf
(Stand: 22.07.2014)

bei den anderen Themen die Analyse und Interpretation literarischer Texte bzw. Textauszüge aus allen literarischen Gattungen erforderlich sind.

Die Aufgabenstellungen orientieren überwiegend auf ein analytisch-diskursives Vorgehen, doch im Bereich der Interpretation steht auch eine produktionsorientierte Aufgabenstellung zur Auswahl.

2 Darstellung der Ergebnisse im Überblick

Die Auswertung der schriftlichen Abschlussprüfung Deutsch basiert auf landesweit erhobenen Daten der Sekundarschulen, der Integrierten Gesamtschulen, der Sekundarschulzweige der Kooperativen Gesamtschulen sowie der sonstigen Förderschulen.

7226 Schülerinnen und Schüler, die den realschulabschlussbezogenen Unterricht besucht haben, absolvierten die Abschlussprüfung. 139 von ihnen verfügten über einen qualifizierten Hauptschulabschluss.

Folgende Ergebnisse wurden im Unterricht des letzten Schuljahres und in der Abschlussprüfung erzielt:

Note	1	2	3	4	5	6
Jahresnote Schuljahrgang 10 (Prozent)	4,8	32,8	42,7	18,6	1,0	0,1
Prüfungsnote RSA 10 (Prozent)	5,5	23,7	33,5	29,6	7,1	0,6

Tabelle 1: Überblick Jahresnoten und Prüfungsnoten Deutsch

Zirka 92 % der Schülerinnen und Schüler erreichten zum Ende des 10. Schuljahrgangs ein Niveau ihrer Lese-, Verstehens- und Schreib- sowie Gestaltungskompetenzen, welches den Vorgaben des Fachlehrplans entspricht. Dieses Ergebnis liegt 3 Prozent unter dem des Vorjahres, aber knapp über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre.

86,4 % der Prüflinge mit qualifiziertem Hauptschulabschluss konnten die Anforderungen des Abschlusses erfüllen. Das sind etwa 2,5 % weniger als im Vorjahr, aber fast 9 % mehr als im Mittel der letzten vier Jahre³.

Schwerpunkte der folgenden Auswertung sind der Vergleich der erreichten Prüfungsnoten mit den Jahresnoten sowie die Themenwahl. Eine tiefgreifende inhaltliche Auswertung ist aufgrund der Komplexität der zu erbringenden produktiven Schreibleistung vom Typ Aufsatz nicht möglich, da die individuellen Lösungen der Prüflinge nicht in Items erfassbar sind.

³ Für diesen Wert liegen erst seit 2010 Vergleichsdaten vor.

3 Auswertung unter verschiedenen Aspekten

3.1 Notenbezogene Auswertung

Die Jahresnoten fallen im Landesdurchschnitt geringfügig besser aus als die Noten der schriftlichen Abschlussprüfung. Der Mittelwert der Jahresnoten liegt bei 2,78. In der Prüfung wurde ein Mittelwert von 3,11 erreicht. Jahresnote und Prüfungsbewertung liegen also im gleichen Notenbereich und entsprechen in etwa den Ergebnissen des Vorjahres.

Im Vergleich mit den Mittelwerten der letzten fünf Jahre sind sowohl in den Jahres- als auch in den Prüfungsleistungen höhere Bewertungen erreicht worden. So wurden erheblich öfter sehr gute Einschätzungen gegeben und Bewertungen mit der Note 5 wurden seltener vergeben. Die Häufigkeit der Note 6 liegt jedoch über dem Mittelwert der letzten Jahre.

3.2 Themenbezogene Auswertung

Abbildung 1 verdeutlicht das Wahlverhalten der Prüflinge in Bezug auf die Prüfungsthemen, die hier noch einmal benannt werden:

Thema 1: Problemerkörterung

Thema 2.1: Textuntersuchung (analytische Interpretation einer Kurzgeschichte)

Thema 2.2: Textuntersuchung (produktionsorientierte Interpretation einer Kurzgeschichte)

Thema 3: Textuntersuchung (analytische Interpretation eines Dramenauszugs)

Thema 4: Textuntersuchung (analytische Interpretation eines Gedichts – Auswahl).

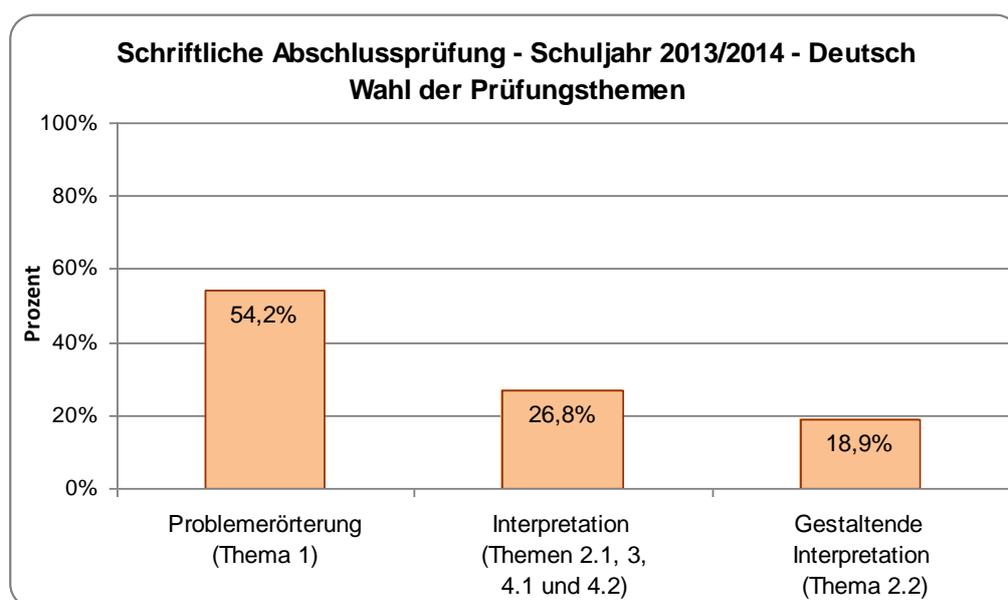


Abbildung 1: Wahlverhalten der Prüflinge nach Schreibformen

Etwas mehr als die Hälfte der Prüflinge entschied sich für das Thema 1 (Problemerkörterung). Der Anteil der Prüflinge, die diese Schreibform wählten, stieg damit im Vergleich zum Vorjahr erneut um etwa 4 Prozentpunkte. Damit wurde auch ein deutlich höherer Wert erreicht als im Mittel der letzten fünf Jahre.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die sich für die analytische Interpretation entschieden haben, entspricht dagegen dem Mittelwert der letzten Jahre. Im Gegensatz dazu sank die Zahl der Prüflinge, die sich produktionsorientiert mit einem literarischen Text auseinandersetzten, um etwa 5 Prozentpunkte unter das Fünfjahresmittel. Insbesondere der Vergleich mit dem Vorjahr, in dem ebenfalls eine produktionsorientierte Interpretation eines epischen Textes zur Wahl stand, fällt dieser Rückgang auf. Etwa 11 % weniger Schülerinnen und Schüler trauten sich die Erarbeitung des Subtextes zur Kurzgeschichte zu.

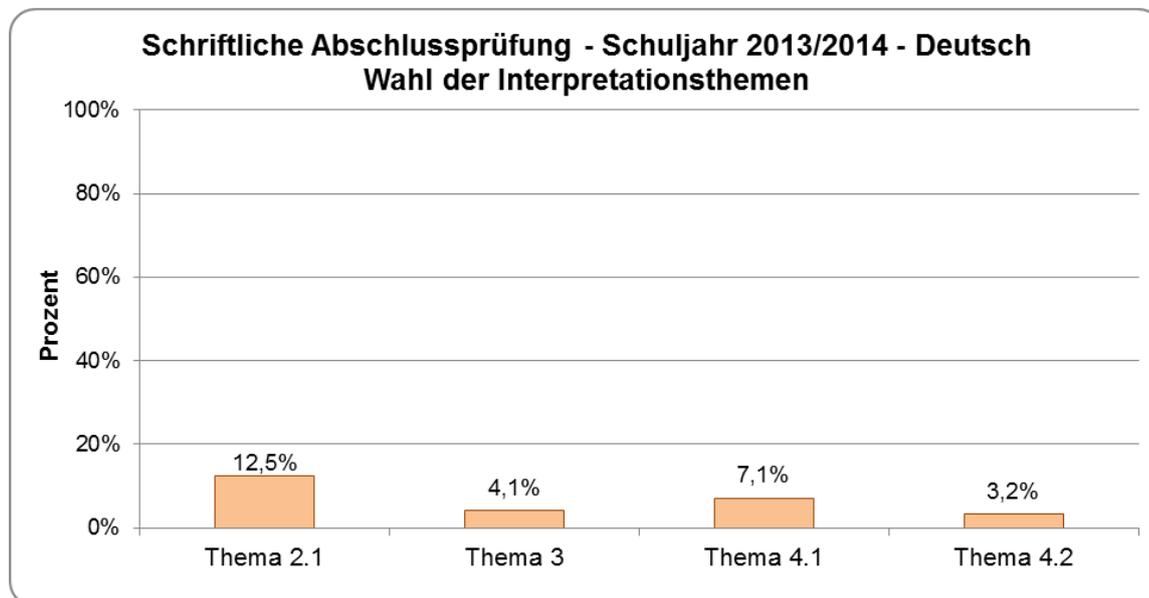


Abbildung 2: Wahlverhalten der Prüflinge bei den Interpretationsthemen (analytisch)

Bei der Wahl aus den Interpretationsthemen favorisierten die Prüflinge deutlich den epischen Text. Da die produktionsorientierte Aufgabenstellung eine Variante der Interpretation des epischen Textes darstellte, haben sich insgesamt 31,4 % der Schülerinnen und Schüler für die Kurzgeschichte entschieden. Das sind 6,3 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Etwa 40 % der Prüflinge, die den epischen Text favorisierten, wählten das analytische Verfahren.

4,1 % der Prüflinge interpretierten den Dramenauszug. Obgleich der dramatische Text wie in den Jahren zuvor also wieder am seltensten gewählt wurde, liegt dieses Ergebnis etwas über dem Mittelwert aus den letzten vier Jahren⁴. Das Thema wurde auch häufiger gewählt als das

⁴ Für diesen Wert liegen erst seit 2010 Vergleichsdaten vor.

moderne Gedicht. Möglicherweise trägt dazu bei, dass es sich um den Auszug aus einem Drama handelte, das in vielen Schulen Unterrichtsgegenstand ist.

Insgesamt 10,3 % der Prüflinge, ebenso viele wie im Vorjahr, aber 3 % weniger als im Mittel der letzten vier Jahre⁵, setzten sich mit einem Gedicht auseinander. Auffällig ist, dass fast 70 % dieser Schülerinnen und Schüler den klassischen lyrischen Text wählten. Mit einem Auswahl-ergebnis von 3,2 % wurde das zeitgenössische Gedicht mit jugendgemäßem Inhalt und jugendlicher Sprache zwar von etwa 230 Schülerinnen und Schülern favorisiert, aber dennoch von allen Prüfungsthemen am seltensten ausgewählt.

Wie die Themen von den Prüflingen bewältigt wurden, kann der Abbildung 3 entnommen werden, in der die Verteilung der Noten themenbezogen dargestellt wird.

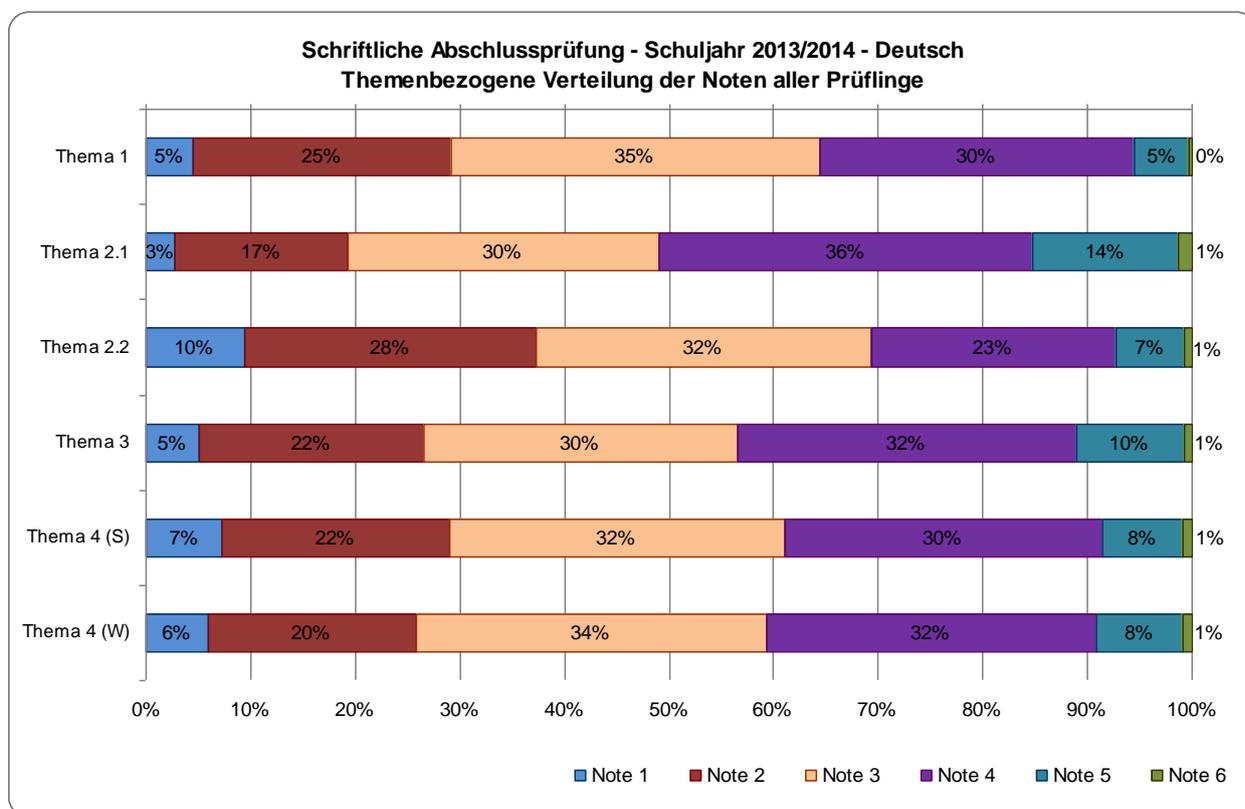


Abbildung 3: Themenbezogene Verteilung der Noten

Die Prüfungsergebnisse aller Themen liegen im Bereich der Note 3. Sie variieren maximal um einen halben Notenwert. Die besten Ergebnisse (Notenmittelwert 2,92) wurden in der gestaltenden Interpretation des epischen Textes erzielt. Die Textdeutung anhand eines Subtextes wurde von den Prüflingen deutlich erfolgreicher bewältigt als der analytische Umgang

⁵ Für diesen Wert liegen erst seit 2010 Vergleichsdaten vor.

mit der Kurzgeschichte. Mit einem Notenmittelwert von 3,46 wurden dort die schlechtesten Ergebnisse erzielt. Sie liegen hier im Gegensatz zu den Ergebnissen in den anderen Interpretationsaufgaben unter dem Mittelwert der letzten vier Jahre⁶.

In dem am häufigsten gewählten Thema 1 (Problemerkörterung) wurde ein Notenmittelwert von 3,08 erreicht, wobei die Noten 5 und 6 seltener erteilt wurden als in den anderen Prüfungsaufgaben. Die notwendigen Kompetenzen im Umgang mit Sachtexten scheinen gefestigt zu sein. Doch auch die Note 1 wurde nur von 4,5 % der Prüflinge, die dieses Thema wählten, erreicht.

Die Ergebnisse in der Bearbeitung der beiden Gedichte zeigen kaum Unterschiede (Notenmittelwerte 3,12 bzw. 3,19) und auch das Resultat der Interpretation des Dramenauszugs bleibt mit einer durchschnittlichen Bewertung von 3,24 im Bereich des Gesamtergebnisses der Prüfung. Diese Resultate entsprechen weitestgehend dem Durchschnitt der letzten vier Jahre⁷. Der verhältnismäßig hohe Anteil an Ergebnissen im Bereich der Noten 5 und 6 bei der analytischen Interpretation des epischen (15,3 %) und des dramatischen Textes (11,1 %) verweist auf Schwierigkeiten im Umgang mit diesen Gattungen.

4 Hinweise zur Weiterarbeit

Für die Analyse der Ergebnisse der schriftlichen Abschlussprüfung in den Schulen wird folgendes Vorgehen empfohlen:

1. Erfassen und Einordnen der Ergebnisse der Lerngruppe/Schule anhand der Landesergebnisse;
2. Analyse und Diskussion in den Fachschaften; Vergleichen der Anforderungen, Themen und Aufgabenstellungen der schriftlichen Abschlussprüfung mit den Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit vor Ort;
3. Ableiten von Schlussfolgerungen für die inhaltliche und methodische Gestaltung des Deutschunterrichts in der Lerngruppe/Schule, für spezielle Fördermaßnahmen sowie kurz- und langfristige Maßnahmen zur Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung im Schuljahr 2014/2015.

⁶ Für diesen Wert liegen erst seit 2010 Vergleichsdaten vor.

⁷ Für diesen Wert liegen erst seit 2010 Vergleichsdaten vor.

Folgende Fakten sollen – ohne den Anspruch der Vollständigkeit zu erheben – genauer betrachtet werden:

- Im Bereich der Auswahl der Interpretationsthemen zeigte sich auch in diesem Jahr eine Schwerpunktsetzung auf den epischen Text. Die Ergebnisse zeigen jedoch, dass viele Schülerinnen und Schüler Probleme im Umgang mit dieser Gattung haben.
- Es ist weiterhin von außerordentlicher Relevanz für den Unterricht, die Themen- und Textsortenauswahl möglichst vielfältig zu gestalten und Arbeitstechniken intensiv zu üben. Bei Aufgaben zur Interpretation ist ein angemessenes Verhältnis zwischen den Gattungen Epik, Dramatik und Lyrik weiterhin anzustreben und zu sichern.